

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

103 (17.4.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-823784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-823784)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, aus dem Sonntag ausgenommen. Der Preis beträgt monatlich 2,10 RM. Einzelhefte: 344. Schriftleitung 2742. Die Redaktion ist für alle Zuschriften verantwortlich. Der Preis für den Abnehmer beträgt 3 RM, im Einzelheft 45 Pf. Die Redaktion befindet sich in Oldenburg, Markt 103. Telefon: 22381.

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Nummer 103

Oldenburg, Montag, den 17. April 1939

Einzelpreis 10 Pf

Hauptredakteur Dr. Alfred Schart, stellvertretend: Hauptredakteur und Chef vom Dienst Hermann Göpke, verantwortlich für die Redaktion: Fritz Köhler, verantwortlich für die Redaktion: Dr. Hans Ulrich Reinecke, für Kulturpolitik und Unterhaltung: Dr. Paul G. A. Klein; für den Heimatteil: Hermann Göpke, gleichzeitig: Dr. H. B. für Heimatpolitik: Dr. Alfred Schart, ferner in Oldenburg: Berliner Schriftleitung: Joseph Weg, Berlin W 35, Viktorstr. 4 A (Fernhr.: Aurkür 1931/66). Verantwortlich für den Amtsenteil: Kurt Meyer, Oldenburg W 11, Nr. 39. Ueber 13 000. Zur Zeit: Preisliste Nr. 12 gültig. — Druck und Verlag von B. Schart, Oldenburg i. O.

73. Jahrgang

Scheinheiliger Friedensapostel Roosevelt

Eine Botschaft des amerikanischen Präsidenten an den Führer und den Duce

Der Wortlaut

Washington, 17. April.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, richtete am Sonnabend an den Führer eine Botschaft, die, wie Roosevelt erklärte, „dem Frieden dienen soll“. Die Botschaft beginnt mit der Feststellung, daß in der ganzen Welt Hunderte von Millionen menschlicher Wesen heute in beständiger Furcht vor einem neuen Kriege, ja sogar vor einer Reihe von Kriegen leben. Das Verhängnis dieser Furcht, so erklärt Roosevelt, und die Möglichkeit eines solchen Konflikts geht auch das Volk der Vereinigten Staaten, dessen Wohlfahrt ich bin, nahe an, und es muß auch die Völker aller anderen Nationen der westlichen Welt nahe angehen. Wir alle wissen, daß jeder größere Krieg, selbst wenn er auf andere Kontinente beschränkt bleiben sollte, sich während seiner Dauer und

auch noch während der Lebenszeit mehrerer Generationen nachher schwer für sie auswirken muß.

Angeht es das Umfange, daß nach der letzten Spannung, in der die Welt während einer angeblichen Wäberung eintraten zu sein scheint, da zur Zeit keine Truppen auf dem Marsch sind, ist dies vielleicht ein günstiger Augenblick, um diese Botschaft an Sie abzugeben. Bereits bei einer früheren Gelegenheit habe ich mich an Sie, im Interesse der Regelung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Probleme auf friedlichem Wege und ohne Appell an die Waffen gewandt.

Roosevelt glaubt dann, feststellen zu müssen, daß die Zeitrechnung jetzt wieder die Bedrohung mit Waffengewalt mit sich zu bringen scheint“. Weiterhin erklärt er, wenn beratige Bedrohungen fortdaueren, so scheint es unvermeidlich, daß ein großer Teil der Welt gemein-

sam dem Verderben anheimfällt. Die ganze Welt, siegreiche Nationen, besiegte und neutrale Nationen, würden zu leiden haben. „Ich will es nicht glauben, so muß Roosevelt aus, daß die Welt notwendigerweise dem Schicksal ausgeliefert ist. Im Gegenteil, es liegt auf der Hand, daß es in der Macht der Führer großer Nationen liegt, ihre Völker vor dem drohenden Unheil zu retten. Es liegt ebenso auf der Hand, daß die Völker im eigenen Selbst den Wunsch haben, daß ihre Befürchtungen ein Ende fänden. Keiner ist es aber notwendig“, so fährt Roosevelt in völliger Verkennung der wahren Tatsachen und mit einer geradezu ungläubigen Verleumdung fort, „die Ereignisse, die sich ständig abspielen haben, mit in Rechnung zu stellen, drei Nationen in Europa und eine in Afrika haben ihre unabhängige Existenz eingebüßt. Ein großes Gebiet in einem anderen unabhängigen Lande des fernen Ostens ist von einem Nachbarstaat besetzt worden.“

(Fortsetzung nächste Seite)

Der neue Wilson

Unsere Antwort

Zu der Botschaft Roosevelts an den Führer schreibt die Kritik-Korrespondenz „Der Deutsche Dienst“:

Erst hegen und dann den Friedensapostel spielen, das ist die Politik, die uns bei dem Präsidenten der USA nicht das erste Mal begegnet. Die Vorklären der neuen Botschaft Roosevelts sind uns nicht neu; sie kommen uns im Gegenteil sehr bekannt vor. Da ist „die Verantwortung für die Menschheit“, da ist der berühmte „internationale Konferenz“, der den Völkern Gerechtigkeit und Frieden bringen soll. Roosevelt spielt die Rolle des neuen Wilson konsequent weiter. Er will die Welt beglücken, nachdem er sie in Furcht versetzt hat, er will die Welt befrieden, nachdem er eine beispiellose Kriegspolizei erzeugt hat. Mit einem plumpen Alentungsmanöver versucht Roosevelt, seine und der Demokratie Hege und Einfreisungspolitik zu tarnen und zu verwischen. Da wir aber schon einmal erlebt haben, wohin das Vertrauen in die Botschaft eines amerikanischen Präsidenten führen kann, wird es uns die Welt nicht verbieten, wenn wir solchen politischen Aktionen von jenseits des Ozeans sehr skeptisch gegenübersehen.

Zum Schluß dieser neuen Roosevelt-Botschaft: Das deutsche Volk hat erfahren müssen, daß das Verhandeln am internationalen Konferenztisch und das Erwarten von Gerechtigkeit im Hinblick auf die Lebensansprüche einer großen Nation zu tragischen Zufällen führen kann. Es hat sich gezeigt, daß die so arund- vertriebenen Probleme nicht allein vom juristischen Standpunkt aus erörtert und ausgehandelt werden können.

Die Welt besteht nicht aus ausgefälligen Systemen, die von ideologischen Regierungen und Menschheitsbegleitern bestimmt werden, sondern sie besteht aus lebensuntüchtigen und lebensstüchtigen Völkern, die nicht zum Spielball fremder Interessen werden wollen, sondern ihr Schicksal selber gestalten müssen. Vor allem eins hat der Präsident Roosevelt in seiner Botschaft übersehen, und das ist das Wesentlichste der gegenwärtigen Probleme: die große weltanschauliche Auseinandersetzung mit den internationalen Kräften der Zerstörung, die die Völker der Erde in ein blutiges Chaos stürzen wollen und die Kräfte der Ordnung in der Welt bedrohen. Es können keine dauernden glücklichen Verhältnisse im zwischenstaatlichen Leben geschaffen werden, so lange sich unter staatlichem Schutz die Mächte der Zerstörung und der Unruhe verbergen und konfliktieren können. Es kann keine neue Ordnung am Konferenztisch geschaffen werden, so lange der Bolschewismus als gleichberechtigter Partner im politischen Spiel in der Welt angesehen wird.

Wir müssen es als ein raffiniertes Manöver betrachten, wenn man von uns verlangt, in einer nicht von uns, sondern von der anderen Kriegsverlorenen Welt Frieden zu

Graf Ciano über die Neuordnung in der Adria

Abrechnung mit Chamberlain — Dank für die Haltung Deutschlands

Rom, 16. April.

Im Mittelpunkt der Rede, die der italienische Außenminister Graf Ciano bei der feierlichen Anwesenheit zum Geburtstag des Führers in der Kathedrale der albanischen Krone durch Viktor Emmanuel III. am Sonnabend gehalten hat, standen nach einem Rückblick auf die jahrzehntelangen Beziehungen zwischen den beiden Ländern vor allem eine Abrechnung mit Chamberlain und die Erwähnung der italienischen Unterstützung der deutschen Politik in der Adria. Graf Ciano sprach über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern vor allem eine Abrechnung mit Chamberlain und die Erwähnung der italienischen Unterstützung der deutschen Politik in der Adria. Graf Ciano sprach über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern vor allem eine Abrechnung mit Chamberlain und die Erwähnung der italienischen Unterstützung der deutschen Politik in der Adria.

haben, im Triumph ins Vaterland zurückkehren werden, nachdem sie den wohlverdienten Lohn und die Ehre erhalten haben, vor General Franco in den Straßen Madrids vorbeimarschieren zu dürfen.

Auch das ungarische Volk hat uns gegenüber während der jüngsten Ereignisse eine Haltung eingenommen, die den Gefühlen aufrichtiger Solidarität entspricht; die Ungarn und Italien nunmehr traditionell verbunden. Da nun im Auslande eine solche Spaltung auf Grund der romanhaften Schilderungen der Adreife der Gemahlin Jozsua aus Tirana versucht hat und dabei auf ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit Bezug genommen hat, halte ich es für angebracht, mitzuteilen, daß wir uns von Anbeginn der Krise an nicht wegen ihrer Eigenschaft als Frau und Mutter, sondern auch in Würdigung der ungarischen Ablehnung der Königin Gestalt und ihr Schicksal bemüht haben und sie haben wissen lassen, daß sie, was auch geschehen möge, im Schatten der Erlöserin Adolf und Schuß hätte finden können.

Beziehungen, so herzlich und verständnisvoll ist die Haltung der Regierung und der öffentlichen Meinung Nationalpatrioten gewesen, das wir heute in der Würdigung der ungarischen territorialen Integrität begrüßen, die durch das Blut der Soldaten und den stolzen Willen des Cavallio erkauft wurde.

Eine gleiche Freundschaft und eine ebenso leidenschaftliche Zustimmung haben uns in diesen Tagen das japanische Volk bewiesen, was für wir ihm dankbar sind. Die Nichtstun, die die Weltrater Regierung bei dieser Gelegen-

heit eingekauft hat und die Haltung des jugoslawischen Volkes verdienen belohnt zu werden. Sie waren würdig von jener Freundschaft inspiriert, die ihre Grundlage nicht nur in dem Osterabkommen, sondern auch in der Sympathie und im Vertrauen haben, die die vor zwei Jahren begonnene Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Völkern hervorgerufen hat. Zu diesem Geleit wird in wenigen Tagen in Venedig eine Begegnung zwischen mir und dem jugoslawischen Außenminister stattfinden.

Ebenso falsch und gefährlich sind die Stimmen über die angebliche Italiens gegenüber Griechenland gemessenen Stimmen, über deren Herkunft man nicht den geringsten Zweifel haben kann. Wir haben diese Stimmen zurückgewiesen und weisen sie zurück. Die griechische Regierung hat ihrerseits lokal von unseren Erfahrungen Kenntnis genommen. Die Atmosphäre, die durch diese Fälschung herbeigeführt wurde, ist beiderseits von Herzlichkeit und Vertrauen getragen und derart, daß sie in Zukunft eine engere Zusammenarbeit voraussetzen läßt.

Das französische Mandat ist auch diesmal mitklingend, und die Aktion die Italien sich in Albanien vornimmt, ist nicht dazu bestimmt, Unordnung hervorzurufen, sondern den Frieden in einem heißen Sektor des europäischen Lebens zu festigen, da das wahre Ziel der französischen Politik überall das ist, aufrichtig an der Wiederherstellung des internationalen Vertrauens mitzuarbeiten, indem sie ihren konkreten Beitrag des guten Willens allen von einem gleichen Friedenswunsch besessenen Völkern anbietet.“

Göring bei Mussolini zu Gast

Heute Abreise nach Berlin

Rom, 16. April.

Zu Ehren des Generalfeldmarschalls Göring und seiner Gemahlin veranstaltete der Duce am Sonnabend im Palazzo Venezia ein Essen, an dem neben zahlreichen italienischen Persönlichkeiten, darunter sämtliche Mitglieder der Regierung, der deutsche Botschafter und Frau von Madelenen mit dem Gefolge des Generalfeldmarschalls und den Mitgliedern der Deutschen Botschaft teilnahmen. Vorher hatte zunächst beiden eine 1/2stündige Unterredung stattgefunden.

Am Sonntagabend hat im Palazzo Venezia im Beisein des italienischen Außenministers Graf Ciano eine weitere anderthalbstündige Unterredung zwischen Generalfeldmarschall Göring und dem Duce stattgefunden, mit der der offizielle Teil des römischen Besuchs des Generalfeldmarschalls abgeschlossen ist. Auf seiner Rückreise wird sich der Generalfeldmarschall bis zu seiner Abreise, die am Montagmorgen erfolgt, rein privat in Rom aufhalten.

Bei der An- und Abfahrt zum Palazzo Venezia war der Generalfeldmarschall auch am Sonntagabend wieder von der römischen Bevölkerung auf herzlichste begrüßt worden. Während der Unterredung sammelten sich immer größere Massen auf der Piazza Venezia. Mit ihnen immer drängender werdenden Juristen veranlaßten sie den Duce, mit dem Generalfeldmarschall zweimal auf dem ge-

schichtlichen Balkon herauszutreten und zusammen mit seinem deutschen Ehrengast für die stürmischen Ovationen zu danken.



Unser Bildtelegramm zeigt links Generalfeldmarschall Göring und den Duce, weiter rechts Frau Göring und Außenminister Graf Ciano. Links im Hintergrund der deutsche Botschafter in Rom v. Madelenen. (Sport-Bildred.)

Am Geburtstage des Führers (20. April) bleiben unsere Kassen

ab 13 Uhr geschlossen

Bremer Landesbank Zweigniederlassung Oldenburg... W. Forlmann & Söhne... Oldenburger Beamtenbank e. G. m. b. H.

Maria Neglia... heute gastiert das italienische Wunderkind... nachmittags und abends im Café Central

Verfretung... Handelsfirma oder Bauunternehmer zum Verkauf eines erstklassigen gut eingeführten Straßenbaustoffes

Der Landrat... Westerstede, den 14. April 1939... Nach § 1 des Brieftaubengesetzes vom 1. 10. 1938 bedarf derjenige, der Brieftauben halten oder handeln mit Brieftauben betreiben will, der Erlaubnis.

O. N.

Tief verwurzelt mit der oldenburgischen Heimat sind seit über sieben Jahrzehnten die Oldenburger Nachrichten. Bleibet ihr weiter treu - wie sie Euch

Das Wort 8 Pfennige... Kleinanzeigen der „Oldenburger Nachrichten“... Bei Anzeigen mit Kennziffer ist eine Kennziffergebühr zu zahlen.

Wohnungsmarkt... Kleines möbliertes Zimmer zu vermieten... Möbliertes Zimmer zum 1. Mai an berufstätiges Fräulein... Gut möbliertes Zimmer mit Heizung zu vermieten.

Offene Stellen... Landwirtschaftliche Gehilfin zum 1. Mai gesucht... Hausgehilfin sofort gesucht für das Eisenbahn-Kinderheim... Überläufige Hausgehilfin zum 1. Mai gesucht.

Wegen... Umzug nach Braunschweig 2 Hausmädchen, solide und nicht zu jung... Kräftiger jüngerer Arbeitsburche oder älterer kräftiger Arbeiter... Herrenreifeur stellt sofort ein Otto Wiersdorf, Damm 6.

Landwirtschaft und Garten... Buchsbaum abzugeben... Tiermarkt... Schaflammer zu verkaufen... Verloren Gefunden... Erziehung gefunden... Verschiedenes... Badelbrett gut erhaltener Zweiflügel, zu kaufen gesucht.

Brauner Laden... Inh. Robert Siepmann Lange Straße 89 Fernruf 3076 - Privat 5431... Alles zur Einkleidung für D. J. und J. M.

Wenn's beliebt - ein Quantitäten Zucker - aber ja nicht mehr, kann man anfangs dem Köhtriger Schwarzbier zuziehen, bis man sich an den witzig-herber-wohlgeschmack gewöhnt hat.

Verkauf... Frau Wwe. M. Kayser in Wehnerfeld läßt wegen Verteilung ihres Betriebes am Sonnabend, 22. April d. J., nachm. 3 Uhr anfangend, auf Zahlungsfrist verkaufen: 1 kräftig. Arbeitspferd 1 junge belegte Kuh 1 2jährige Kuhrinde 1 1jähriges Kuhkind

Gesund in den Frühling... durch ein altes gutes Blutreinigungsmittel, das besonders auch bei Erkältungen heilend wirkt: Schoenenbergers Spitzweigerichsfakt Reformhaus Paul Logemann

Hier Dein Los!... Deutsche Reichs-Lotterie Ein Mal ein Los!... Ausgewählt werden über 100 Millionen... Lospreise je Klasse: 1/2 500000, 1/4 500000, 1/2 300000, 1/4 200000, 1/2 100000

Der April macht was er will! Regen - Sonne - Hagel - und Schnee an einem Tage... Keine Schuppen mehr! Das keimtödtende Argossin

Dienstag und Mittwochmorgen lebende Aale am Stau... Architekten Ingenieure... Lichtpausanstalt

Familien-Nachrichten... Die Verlobung meiner Tochter Jlse mit Herrn Erich Schmidt aus Solingen gebe ich bekannt... Franz Hartong Rechtsanwält und Notar Oldenburg, Ofener Str. 35

Ihre Vermählung geben behannt Walter Hullmann und Frau Sophie geb. Oeltjen Oldenburg, den 15. April 1939

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an Fortmeister W. Fischbeck und Frau Willi geb. Dürger Fortstamm Herrstein/Nabe, den 12. April 1939

Oldendorf, 16. April 1939... Heute mittag 11 Uhr wurde unser Lieber, kreuzorgender Vater, Schwieger- und Großvater Pfarrer i. R. Ernst Friedrichs nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahre aus dieser Welt abgerufen

Guter Start des Niederfachmeisters Die Handball-Gruppenspiele

Am Sonntag treffen nun auch die Mannschaften der Gaugruppen 2, 3 und 4 in die Vorrunden...

In Gruppe 1 war der Titelverteidiger MZSV Leipzig, der aus drei Spielen bereits sechs Punkte gewonnen hat...

Außerordentlich hart verstrich das Rennen in der Gruppe 2 zu werden. Trotz schlechten Wetters hatten sich in der westfälischen Handballhochburg Minden 4000 Zuschauer...

Die Gruppe 3 wies die einzige Begegnung auf, bei der man von einer Ueberlegenheit der Siegermannschaft sprechen konnte...

In der Gruppe 4 fand nun ein Spiel auf dem Platz, das mit einem überraschenden Sieg des Post-SC Munchen über den MGC Wien endete.

Odenburger SV spielt in Kloppenburg Handballauscheidungsspiele der SV-Gruppe Nordsee

Ihre diesjahrigen Wettkämpfe beginnt die SV-Gruppe Nordsee im Mai mit den Handball-Auscheidungsspielen, deren Zweck die Bestimmung der besten Handballmannschaften...

Die Auscheidungsspiele erfolgen in einer Vor- und einer Hauptrunde. Sie werden nach dem T.O.-System durchgeführt...

- 14 Werden-Mär. 89 Bremen; 26 Stade-111 Westermünde; 1 Gaden-3 Leer; 75 Bremen-116 Westermünde...

Die Spiele der 3. und 9. finden am 7. Mai statt, und sämtliche anderen Spiele werden am 14. Mai ausgetragen.

Wehrwettkampf zum Ammerländer Kreistag Die sportlichen Veranstaltungen am 4. Juni

Für den Kreistag des Kreises Ammerland der NSDAP liegt auch ein größeres sportliches Programm vor, das der Bedeutung dieser großen Arbeiterversammlung gerecht wird.

Für die NSDAP und ihre Gliederungen des Kreises Ammerland ist ein Wanderpreis für die Durchführung des Wehrwettkampfes. Der Wanderpreis ist dreimal hintereinander oder viermal außer der Reihe zu erringen...

Teilnahmeberechtigt sind die Stürme der SV, der H, des WSA, des NSGV, sowie der Ortsgruppen der NSDAP und die Gefolgschaften der SA innerhalb des Kreises Ammerland.

MZSV Hildesheim wurde Gaumeister Gaumeisterkassen der Turner im Vereinsstampf

In Celle traten am Sonntag die Turnermannschaften der Gauklasse des Gauess Niedersachsen zum Endstampf um die Gaumeisterkassen an. Aus den neun Kreisen des Gauess nahmen sechs Mannschaften teil.

Am Sonntag wird nach zweijähriger Pause die Niederdeutsche Turnervereinigung in der DVB-Halle einen gemeinsamen Übungstag abhalten.

Zwei Turn-Großveranstaltungen des DVB Städte-Wettkampf und Übungstag der Vorturner-Vereinigung

Im Zuge der Veranstaltung des 80. Jubiläumjahres tritt der DVB nach dem Großerfolg der Deutschlandriege wiederum am Sonntag und Sonntagabend in der DVB-Halle am Saarenufer ein Städte-Wettkampf im Mannschafts-Geräteturnen stattfindend.

Am Sonntag wird nach zweijähriger Pause die Niederdeutsche Turnervereinigung in der DVB-Halle einen gemeinsamen Übungstag abhalten.

Gebiet Nordsee siegte Im Schwimmwettkampf gegen Hamburg und Niederfachien

Zu Bremer Hansaband wurde am Sonntag-nachmittag ein Schwimmwettkampf der Gebiete und Obergau Hamburg, Niederfachien und Nordsee ausgetragen, der bereits anlässlich der Hallenmeisterschaften des Gebietes Nordsee am 11./12. März geplant war.

(30:16,3). 3. Niederfachien 18 Punkte. Bei der inoffiziellen Wertung der Obergau unter sich schied das Gebiet Hamburg mit 21 Punkten am besten ab.

Die nächsten Leichtathletik-Veranstaltungen Leichtathletische Hallenwettkämpfe in der DVB-Galle

Am kommenden Mittwoch, dem 19. April, 20 Uhr, finden in der DVB-Halle am Saarenufer leichtathletische Hallenwettkämpfe des NSRA-Unterkreises Odenburg statt.

Wieder Waldlauf in Bümmerfede Am nächsten Sonntagmorgen als Meisterschaftslauf

Der dritte Waldlauf des Unterkreises Odenburg wird am nächsten Sonntag als Meisterschaftslauf wieder auf dem Bümmerfelder Übungswald ausgetragen.

Hocher-Frauen verloren knapp SV Döbenburg-SuS Delmenhorst 2:3 (0:1)

Da die Delmenhorster leider keine Herrenmannschaft zusammenbekommen hatten, wurde das Freundschaftsspiel der Frauen ausgetragen. Trotz des schlechten Wetters sah man ein sehr schönes und hartes Treffen...

Ausflugsspiele zur Handball-Gauklasse Adler Wilhelmshaven vertritt unsere Kreis

Am 23. April beginnen die Ausflugsspiele zur Handball-Gauklasse. Der Staffelmeyer des Kreises Odenburg-Pfirsland, TuS Adler Wilhelmshaven, ist der Gruppe 4 zugewiesen.

Deutschlands Ringer geflagen Mit einer unerwarteten Niederlage der deutschen Ringer endete am Sonntagabend der Ringerkampf gegen Ungarn im Hallischen Stil.

Am Sonntagabend fand in der DVB-Halle ein Ringkampf gegen Ungarn im Hallischen Stil statt. Mit 4:3 legten die Gäste, deren Erfolg aber durch einen Selbststurz unseres Mittelgewichtsmeyers Ludwig Schweider begünstigt wurde.

Keima entkifferte München 1860 bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften im Turnen.

Bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften im Turnen, die vor 2000 Zuschauern in Friesburg ausgetragen wurden, der TuS Keima mit Kroßhage, Müller, Kleine, Freier und Otto überlegenste den Titelverteidiger München...

Die nächsten Leichtathletik-Veranstaltungen Leichtathletische Hallenwettkämpfe in der DVB-Galle

Nach wieder für eine reibungslose Abwicklung sorgen 2000 Zuschauer in Friesburg über 3000, 5000 und 10 000 Meter. Die Bänke sind auch für den Mannschafslauf (siehe Mannschafslauf) besetzt (3 Rängen) gewidmet werden.

Leichtathletik-Kreisbegegnung

Am 29. und 30. April findet Kreisportoartaus 2 Runden in Bad Zwischenahn einen zweitägigen Lehrgang für Unterfach- und Lehrwarte für Leichtathletik durch, der der Vorbereitung auf das Kreisfest dient.

Die deutschen Sportflieger

haben an Stelle des Deutschland-Rundfluges, der erst 1940 wieder durchgeführt wird, vier andere Rundflüge vorgesehen. Am 20./21. Mai findet der Döberitzflug statt.

Stiefelschiffe auf der ganzen Linie

Am 29. Mai gehen nun ein Fußballspiel zum Austrag. Der ununterbrochene Regen bis zum späten Nachmittag machte ein Spielen unmöglich.

Schöne Möbel in den neuesten Formen kaufen Sie stets günstig im Möbelhaus Herm. Janßen Heiligen-geiststr. 32 Ehestandsdarlehen aller Finanzämter werden in Zahlung genommen

Zwei Verkehrsunfälle in Olbenburg

Am 15. April gegen 13.50 Uhr wurde an der Ecke Fiegehoffstraße-Saarstraße ein Radfahrer von einem rückwärts fahrenden Lastkraftwagen angefahren...

Am 16. April gegen 21.45 Uhr ereignete sich auf der Wilhelmshavener Heerstraße bei Kilometer 4,4 ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen...

Zwei Tage nach der Hochzeit tödlich verunglückt

Singen, 15. April. Der 27-jährige S. Hebermann aus Bramsche (Kreis Singen) befand sich mit seiner erst zwei Tage vorher geheirateten Ehefrau mit dem Motorrad in Burgsteinfurt zum Besuch bei Verwandten...

Leiche aufgefunden

Emden, 15. April. Die Leiche des seit dem 28. Februar, abends, vermissten Schiffers Emil Dels vom Rheintafel „Alwine Klara“ konnte Sonnabendmorgen kurz vor 7 Uhr am Jungentel gefunden werden...

Mit dem Hammer niederge schlagen

Schwagsdorf, 16. April. Ein von auswärts zugewandter Burche befand sich bei einem Anwalt in den Räumen des Schwagsdorfer in Stellung...

Durch ungelächten Ralf schwer verletzt

Böhningen, 16. April. Dem dreijährigen Töchterchen eines in Böhningen wohnhaften Schmiedemeisters geriet ungelächter Ralf in die Augen...

Seinen Hund am Baum aufgehängt

Emden, 15. April. Der nationalsozialistische Staat hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Liebe zum Tier, als dem teuren Gefährten des Menschen, zu pflegen...

Auto und Gepann stießen zusammen

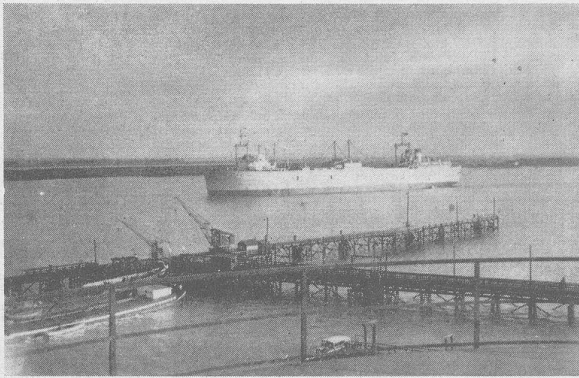
Wesermünde, 15. April. Auf der Landstraße Bremen-Wesermünde fuhr in der Nähe der Ortschaft Gadenloop ein aus Wesermünde kommender Kraftwagen gegen einen Ackerwagen...

Der Witz schlug ein

Sulingen, 16. April. Bei einem Gewitter schlug der Witz in das Hofbeide Wohnhaus an der Gartenstraße ein. Der Witz nahm seinen Weg von der Antenne in das Haus und in die Erleuchtung in den Kamin...

„Unitas-Bremen“ kommt nach Brate

Die größte Walfloheri der Welt kommt zur größten Fetthärtung der Welt



Walfangmutterschiff „Unitas“ auf Grobfahrt bei Brate. Im Vordergrund Vierantlagen der Fett-Haftwerke (Aufnahme: Privat)

Heute wird das Walfang-Mutterschiff „Unitas-Bremen“ am Pier der Fett-Haftwerke Brate, der zur Zeit größten Fett-Haftung der Welt, erwartet. Damit kommt dieses riesige Frachtschiff auch zum erstenmal nach Brate zur Entladung...

Der wandernden Jugend

Jude und Friesoythe — zwei neue Jugendherbergen im Landesverband Unterweser-Ems eingeweiht

Überall in Jude — ganz gleich, aus welcher Richtung man in den Ort kommen mag — finden Wegweiser von den vielen Sehenswürdigkeiten und Natur Schönheiten der Gemeinde und ihrer näheren Umgebung: Ruine, Hörsbrück, Heiderholz usw.

Polizei und Bevölkerung auf Verfolgung

Ettlichkeitsverbrechen und Notzuchtwersuch müssen gesühnt werden

Bofel, 16. April. Ein Ettlichkeitsverbrechen und ein Notzuchtwersuch wurden hier an zwei jungen Mädchen verübt. Bei beiden Verbrechen handelt es sich um denselben Täter...

folgung erfolgte. So verübt derselbe Mann auch eine halbe Stunde später auf der Straße Mansholt-Dünenfeld ein Ettlichkeitsverbrechen an einem allein fahrenden jungen Mädchen...

Aus dem Fenster gestürzt

Wittmund, 15. April. Beim Fensterputzen stürzte ein junges Mädchen aus dem zweiten Stock eines Wohnhauses...

Wald- und Heidebrand

Rotenburg, 16. April. Durch leichtsinniges Abstreuen eines Heidegründstückes entstand in Sellwege ein ausgedehnter Brand, dem eine Heidefläche von 60 Hektar zum Opfer fiel.

Rahn sprang los

Emden, 15. April. Am Neuen Hafen prang bei der Uebernahme einer Erleuchtung der Rahn „S. Deuren 2“ led. Der Rahn wurde sofort von zwei Schleppern in der Richtung auf den Neuen Kolonial eingeschleppt...

15 Stück Großvieh und 6 Schweine verbrannt

Anwesen von Feuer total zerstört

Wittmund, 15. April. Ein furchtbares Brandunglück ereignete sich in der Ortschaft Marx im alten Amt Friesoythe des Kreises Wittmund. Am Morgen des 15. Aprils um 11 Uhr entzündeten sich 300 Uhr auf bisher unbekannter Weise Feuer...

Ausbruch gefolgt ist, in hellen Flammen fanden sechs hochtragende und fettschmelzende Kühe, einige Weidehühner, drei Quenen und einige Jungtiere, im ganzen 13 Stück Hornvieh und sechs Schweine den Tod in den Flammen.

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung)

Gibt es rote Fische? Natürlich! Auch Sie kennen den roten Fisch, die Schumartel von Erbal, dem altbewährten Schuppelgenussmittel fischer schon seit langem. Erbal pflegt die Schilde und gibt ihnen ein besseres Aussehen. Die Schilde fallen länger und bleiben länger schön!

Aus Stadt und Land

Weniger ins Haus schiden lassen

Das Frauentum der NSD verbietet sich in einem Appell an alle Hausfrauen, von den Geschäften nicht zu verlangen, daß man ihre Einkäufe ins Haus schiden...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Stille Meeresluft flutet in fröhlichem Ströme über West- und Mitteleuropa hinweg. Am Sonntagmorgen wurden mit 11 Grad Wärme beobachtet...

Amlicher täglicher Witterungsbericht

Table with columns: Beobachtung vom 17. April, 8 Uhr vormittags; Baromet. Lufttemp., Windricht., Niederschlag, relative Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit, Sonnenschein, Temperatur, relative Luftfeuchtigkeit.

Kameradschaftsappelle

Die Kameradschaft

Der vom Heiligengiftler

teilweise sich zahlreich am letzten Pfingst-Appell, Oberleutnant d. d. Lüpfe hielt einen aussergewöhnlich interessanten Vortrag über Deutschlands Luftwaffe...

Der Rundfunk bringt morgen

Diensstag, den 18. April 1939

Table with columns: Zeit, Inhalt. Includes: 6.30: Reichslandbilder, 7.00: Reichslieder und Volkshymnen, 8.00: Frühstunde, 9.00: Zeitungslesung...

da der Betriebsleiter die Forderungen der Zeit richtig erkannt hat. Namentlich wird für die Badenstraße an der Hauptstraße ein neuer Platz für Radfahrer hergerichtet...

- * Sanitätsarbeiten werden in der Gärnerstraße und in der Wirtelmannstraße ausgeführt.
* Reupflanzungen in den Anlagen der Stadt sind in diesen Frühjahr bereits in großem Umfang ausgeführt worden...

schärflich vorzuziehen entstehen zu lassen. Vor allen Dingen ist es nicht ratsam, Kinder allein mit dem Abrennen der Sträußchen zu betrauen.

- * Die Frühmüllbeseitigungen in unserer Stadt erfolgen nunmehr auch wieder an Sonntagen.
* Die Schlachtereisengasse in unserer Stadt sind an den Sonntagen wieder bis 19 Uhr geöffnet.

hatte sich eine größere Zahl Kameraden im Kameradschaftsheim eingefunden. Kameradschaftsführer Martini gab die Anordnungen des Bundesleiters aus dem Paroleblatt und die Anordnungen des Kreisleiterverbandes...

ging sein 23jähriges Bestehen. Der Vereinsführer Martin gab einen interessanten Ueberblick über den Werdegang des Vereins in den verflochtenen 23 Jahren.

Wardburg

Geburtsjahr des Führers. Die Drickgruppe Wardburg der NSD feiert die Feier des 30. Geburtstages des Führers durch ein Konzert des Gemischtes unter Leitung seines Dirigenten...

Kärnten in Lied, Tanz, Wort und Bild

Ein Heimatabend mit der HZ-Spielstube aus Klagenfurt

Zur Vorbereitung des Festes und Lagerausstufes, der im kommenden Sommer zwischen Kärnten und Nordsee-HZ stattfinden soll, werden im Januar und Februar Führer und Führerinnen des Gebietes...

Spielstube. Ihr Leiter, Obergebietsführer Sandner, erklärte, sie wollten nicht nur Kärnten an sich, sondern damit ein Stück Deutschland zeigen...

und nicht etwa von trengendweg geholt ist, das zeigen die mancherlei Beispiele auf der Bühne, 'Der Jägermarsch', 'Das Hütermadel'...

Obergebietsführer Eühr Hognreife begrüßte alle Anwesenden herzlich und erläuterte ihnen den Sinn dieser Zusammenkunft...

Einer aus der Spielstube sprach nun das Bekannte von einem Kärntner Hitzlerungen verfasste Gedicht aus der prelagierten Sammlung 'Lied der Getreuen'...

Zwischen den einzelnen Stücken erzählte der Leiter der Spielstube vom Leben und Aushalten in Kärnten, von den Wirtschaftsverhältnissen dort, von der harten Arbeit und den frohen Gemeinschaftsfesten...

Die Brücke zum Alltag

3. Beilage zu Nr. 103 der „Oldenburger Nachrichten“ vom Montag, dem 17. April 1939

Die erste Erzieherin

Es gibt wohl kaum einen erwachsenen Menschen, den die lebenswichtige Sicherheit und kluge Aufgeschlossenheit eines Kindes nicht erfreut. Besonders die Eltern solcher Kinder, die statt einer geordneten Antwort auf alle an sie gestellten Fragen nur ein hilfloses Lächeln haben und nie mehr herausbringen als ein gehauchtes „Ja“ und „Nein“, sind entsetzt und begeistert von einem solchen lieben und lebhaften Kinde, ohne zu bedenken, daß auch langsame denkende Kinder, für die man die Geduld aufbringt, ihre Antwort abzuwarten, zu irgendeinem Nebenmenschen wegen ihrer geistigen Entwicklung noch keinerlei Anlaß geben. War doch von unseren großen Dichtern und Denkern manch einer so ein hilfloses, zurückhaltendes Kind. Das Genie bildet sich freilich schon im Kinde und pflegt sich früher oder später selbst durchzusetzen.

Aber beim Durchschnittskinde! Ist dieses von Natur schon und angeblich, kann ihm nur das immer gleichbleibende Wesen der Mutter eine gewisse, frühzeitige Sicherheit aneignen. Wichtig ist es, daß die Mutter im Zusammenhange mit den Kindern zum Spielen und Scherzen aufgeleitet ist und besonders in den ersten Jahren die Gebote der Ordnung und Reinlichkeit, des Gehorhams usw. ohne drohende Begleitwörter anwendet. In jenem Alter ist der Wachstumsstadium der hervorzuhebende, das Leben mit seinen Geboten und Verböten ist dem Kinde noch neu, es erfüllt mit Lust und Liebe alle Wünsche und schämt sich selber alle Verbote ein. Eine Mutter, die mit ihren Kindern plaudert und fröhlich ist, häusliche Schwierigkeiten sie nie spüren läßt und nicht an jeden missglückten Versuch ein strenges, böses Wort, wird niemals Kinder haben, die sich hilflos irgendwo verirren, weil sie nicht gewohnt sind, immer und überall den Sündenbock abzugeben. Mütter, die ununterbrochen kommandieren: „Mach dich nicht schmutzig, sonst bekommst du Strafe!“, „Geh in den Winkel, spiele, höre uns nicht wieder“, erwecken nicht fröhlichen Gehorham, sondern erwidern Entzogenheit und ergeben sich, erdrückt, unselbständige Kinder.

Weitere erzieherische Aufgabe für Mütter kleiner Kinder ist es, rechtzeitig auf deren Sprache zu achten. Es ist für das künftige Leben ungemein wichtig, daß sich das Kind schon frühzeitig einer guten Aussprache bewußt ist. Ist die Mundart des Elternhauses ungesund, dürfen sich die Eltern nicht wundern, wenn die Kinder in den gewohnten Ausdrücken auch

in Gegenwart Fremder reden, und es hat wenig Zweck, wenn die Mutter dann ununterbrochen schulmeisterlich. Auch sollen die Fremden doch den Eindruck eines erzogenen und nicht eines noch zu erziehenden Kindes erhalten.

Natürlich ist es schwer, dem Kinde eine andere Sprache beizubringen als diejenige, die es im Elternhause hört. Auch liegt es uns heutigen Tages durchaus fern, Dialekten ihre Berechtigung abzprechen zu wollen, es gibt aber eine gemilderte Mundart, in Wien und Berlin, in Köln und anderswo, die auch gebildete Kreise

Es ist kein Zweifel, die Menschen sind in den letzten Jahrzehnten größer geworden. Auch unsere Großeltern waren noch kleiner als wir, und wenn wir unsere heutige Jugend betrachten, dann wissen wir, daß mit ihr ein großes, kräftiges Geschlecht heranwächst. Mitunter, die 1,85 Meter groß sind, sind gar keine Seltenheit, und ein junger Mann, der vor wenigen Tagen ins Arbeitslager eingekleidet ist, erzählt, daß in seinem Jahrgang auf der Schule nur zwei unter 1,80 Meter groß waren.

Wen unsere Kinder wachsen auch schneller. Die Mediziner haben an Hand von Statistiken festgestellt, daß seit dem Weltkrieg die Kinder viel schneller gewachsen sind. Im Durchschnitt erreichen mehr als die Hälfte aller Kinder, die 13 Jahre alt sind, eine Größe, die vor dem Krieg die 15-16jährigen hatten. Der Größenunterschub ist durchschnittlich 13 Zentimeter. Nicht nur bei Jungens, auch bei Mädchen hat man diese Erscheinung beobachtet. Vor allen Dingen liegt diese Wachstumszunahme wohl an der gesünderen Lebensweise unserer Kinder im Vergleich zu früher. Die sportliche

Lebensweise, auf diese gemilderte Mundart müßte sich jedes Elternhaus einigen, in dem man nicht hochdeutsch spricht.

Ungemein aufschreckend wird für jede Mutter, die die Entwicklung ihres Kindes aufmerksam verfolgt, sein Spiel sein, bei dem sich schon früh die Eigenart des Kleinen zeigt. Ich kenne ein Kind, das noch nicht laufen und sprechen konnte, aber jedes Buch, das in seinen Händen geriet, und wenn es auch der Mutter Seitenhändel war, sofort erfaßte und alles im Umkreis damit abwogte, wobei es jenes Gesicht

schnitt, das Hausfrauen manchmal bei der Arbeit machen. Daß dieses Kind kein Spielzeug nicht liebevoll pflegte und sorgsam aufbewahrte, sondern emsig zerlegte, gehört mit zum Charakterbild. Ein unglücklicher Zeitgenosse drang in ihm und eine wunderbare Geschicklichkeit. Es hielt sich im Mittelpunkt einer lieblichen Welt und spürt noch nichts von den alles Selbstvertrauen erlösenden Minderheitskomplexen, die oft die liebreichsten Eltern in ähnlichem Verhalten des so empfindlichen kindlichen Innenlebens großziehen.

Der Junge schießt wie ein Spargel

Belästigung, der fast ständige Aufenthalt in Luft und Sonne spielen hier eine große Rolle. Man hat die Ernährung der Kinder und Jugendlichen auf ganz neue Formen umgestellt. Die vitaminreiche Nahrung fördert das Wachstum und verhindert die gefährlichere Englische Krankheit.

Es gibt auch Kinder, die ganz plötzlich „wie ein Spargel“ in die Höhe schießen. Hier müssen die Eltern besonders aufpassen, daß die körperliche Reife auch mit der geistigen Schritt hält. Jugendliche in der Entwicklungsphase sind ja besonders leistungsfähig. Es stimmt in diesen Jahren so viel Neues auf sie ein, sie haben seelisch und körperlich so viel aufzubauen, daß sie leicht mit ihren Kräften Raubbau treiben. Jugendliche brauchen viel Schlaf, damit sie Kräfte sammeln können. Es kommt oft vor, daß sich die „großen“ Kinder nun schon ganz wohl fühlen können, und so behandelt werden wollen! Aber hier ist das Maß halten das oberste Gebot.

Geht die Dant, das blasse junge Mädchen, das bei jeder besseren Gelegenheit ohnmächtig wurde oder Migräne bekam, und die „Machbarin ihr Gläschen“ getrunken, ist gänzlich

aus unserem Gesichtsbereich verschwunden. Die heutige Mädelgeneration kennt so etwas nicht; sie ist frisch und gesund, sportbegeistert und widerstandsfähig. Frauenkrankheiten haben, wie die Ärzte sagen, in erfreulichem Maße nachgelassen. Nicht mehr ängstlich behütet, in Zimmerluft wachst unter Mädel heran, sondern auf dem Sportplatz oder bei Wanderungen mit den gleichgesinnten Kameradinnen.

Jebe sportliche Ueberreizung aber ist gerade in den Entwicklungsstadien besonders gefährlich. Nur hygienische Erholung des Körpers führt zu Höchstleistungen; ein Körper, der immer überanstrengt wird, und der falsch trainiert ist, wird immer im entscheidenden Augenblick versagen. Deshalb wird auch die sportliche Erziehung der Jugendlichen besonders sorgsam überwacht. Und wenn auch ein junger Mann, der die 1,80-Meter-Grenze überschritten hat, denkt, man könne er Bäume ausreißen — es werden ihm Jügel angelegt, damit seine Kräfte zur Höchstleistung gebracht werden.

Unsere Kinder werden größer und wachsen schneller. Wir Eltern freuen uns darüber, denn eine gesunde Jugend ist ja die Zukunft der Nation!

Obst und Gemüse schützen vor Krankheit

Von Prof. Dr. med. E. Sommer

„Obst Obst!“, „Obst Obst!“, „Obst und Gemüse sind gesund!“ Ausrufe dieser Art können solche Mahnungen angehen werden. Werden sie auch befolgt? Was ist an ihnen? Es liegt uns daran, genau zu wissen, wie wir uns diesen Nahrungsmitteln gegenüber verhalten sollen. Sind sie gesund, dann müssen wir sie auch in genügender Menge essen. Denn wer möchte nicht gesund bleiben?

Unsere Nahrungsmittel enthalten sechs große Gruppen von Nahrungsstoffen: 1. Eiweißstoffe, 2. Fette, 3. Kohlehydrate (Zucker- und Stärkestoffe), 4. Mineralstoffe, 5. Vitamine, 6. Wasser. Obst und Gemüse enthalten, von Erbsen und Bohnen abgesehen, sehr wenig Eiweißstoffe.

Setzt man in ihnen kaum nachzuweisen. Kohlehydrate sind außer in der Kartoffel nicht allzu reichlich vorhanden. Eine Ausnahme stellen noch die Nüsse dar. Diese sind durch ihren höheren Eiweiß- und Fettgehalt ausgezeichnet. Mineralstoffe, Vitamine und Wasser sind dagegen in Obst und Gemüse reichlich vorhanden. Die hier enthaltenen Mineralstoffe und Vitamine sind aber für die Aufrechterhaltung unserer Gesundheit und Leistungsfähigkeit von besonderer Bedeutung.

Daneben dürfen noch andere Stoffe wirksam sein. So enthält das Obst besondere Fruchtzucker und Fruchtzucker. In den grünen Karbotteln enthalten. Es spielt für die Blutzucker eine ähnliche Rolle wie der rote Blutzucker bei Tieren und Menschen. Diejenige Fruchtstoff des Blutes ist das Chlorophyll auch chemisch verwandt. Dem Menschen zugeführt, hat es offenbar besondere Wirkungen auf Blutgefäße, Blutzirkulation und Verdauungsfähigkeit. Außerdem sind in Obstarten und Vitaminen Stoffe vorhanden, die jeder Art eigenartig sind, und die teilweise ihren Eigennamen, ihr Aroma ausmachen. Auch diese Substanzen haben wahrscheinlich Bedeutung für den Menschen, aber wir wissen noch nicht genügend darüber.

Wegen ihrer Mineralstoffe und Vitamine sind aber Obst und Gemüse besonders wichtig. Ohne jene Stoffe können eine Reihe von Lebensvorgängen nicht richtig ablaufen. Hier sind die pflanzlichen Nahrungsmittel auch nicht durch andere zu ersetzen. Von den Vitaminen muß vor allem das Vitamin C hervorgehoben werden. Es schützt die Wand unserer Blutgefäße, die ohne Vitamin C für Blut durchlässig werden, so daß es zu Blutungen durch die Haut und andere Gewebe kommt. Ferner greift es fördernd in die Verbrennungsvorgänge der Zellen ein. Es macht uns widerstandsfähig gegen Infektionskrankheiten und schützt uns gegen allzu große Ermüdbarkeit. Auch vor Erkältungskrankheiten und Infektionskrankheiten gewährt es Schutz oder macht uns doch viel weniger anfällig für diese Krankheiten. Auch für die Zahntunbildung des Kindes ist es neben anderen Vitaminen wichtig.

Neben Vitamin C enthält die Kartoffel noch

besonders Vitamin B, das auch in Nüssen reichlicher vorkommt. In grünen Salat sind außerdem noch Vitamin E und die Vorstufe des Vitamin A. Letztere findet sich auch noch in manchen anderen Gemüsen. Die Mören und Karotten haben einen gelbroten Farbstoff, das Carotin. Das ist die Vorstufe des Vitamin A, das als solches im Lebertran, auch in der Milch und Butter vorkommt. Das Carotin ist auch in allen grünen Gemüsen, wenn auch nicht in großer Menge, enthalten. Infolge ihres Reichums an Mineralstoffen und Vitaminen vermögen Obst und Gemüse auch als Heilmittel bei Krankheiten zu wirken. Gibt man einem Kinde, das eine akute Infektionskrankheit, z. B. Grippe, hat und hoch fiebert, frisch ausgepresste Schäfte, so kann man die wünschenswerte Fieberabnahme und Ausheilen oft gut beobachten. Bei Grippe und Erkältungskrankheiten sind frische Obstsaft, soweit sie genügend Vitamin C enthalten, von sehr heilvoller Wirkung. Auch bei mehreren Lage eines der besten Mittel. Rohkost in Form von Obst und rohen Gemüsen ist seit den Arbeiten Birger-Denners zu einer allgemein bekannten Ernährung geworden. Bei Herz-, Gefäß- und Nierenkrankheiten, aber auch bei manchen Krankheiten der Haut, ist Rohkost ein ausgezeichnetes Heilmittel. Auch bei Zuckerkulose der Haut ist eine reichliche Obst-, Rohkost und Gemüse enthaltende Kost von heilsamer Wirkung. Vorher trankefrakt veränderte Blutgefäße nehmen unter dieser Kost wieder normale Gestalt an. Auch zu hart erhöhter Blutdruck führt unter einer Obst- und Gemüsekost wieder herab. Krampfschübe der Blutgefäße lösen sich.

Obst und Gemüse, in der richtigen Weise verarbeitet, vermögen also Krankheiten zu heilen und vor solchen zu schützen. Es ist also kein Zweifel, daß sie für unsere Gesundheit wichtig sind. Also müssen wir sie uns auch zu leisten, wenn wir gesund bleiben wollen. Bleibt noch die Frage: Wie muß das und wie kann es geschehen? Müssen wir täglich Obst und Gemüse essen?

Antwort: Ja und nein. Am besten ist es zweifellos, wenn wir täglich Obst und Gemüse zu uns nehmen. Aber notwendig ist es nicht, daß wir täglich beides genießen. Notwendig ist aber, daß wir täglich eine genügende Menge Rohkost zu uns nehmen. Darunter wird verstanden: Obst (unter Obst ist stets rohes gemeint im Gegensatz zu Kompott) und Rohgemüse. Es genügt entweder Obst oder Rohgemüse, besser ist beides. Aber man muß

Wir machen den Küchenzettel

- Sonntag:** Rindfleisch mit Weintraut, Salzkartoffeln, Nudelsuppe, Salat, Obst, Gemüse.
- Montag:** Kartoffelsuppe, Dampfbraten mit Weisskohl, Salat, Obst.
- Dienstag:** Gehacktes Hammelfleisch, Zwiebeln, Kartoffelsalat, abends Quark-Schneepfanne mit Obst, Butterbrot.
- Mittwoch:** Speck mit Ei, Bratensauce, restliche Quarkpfanne; abends Büdningsbrot, Salat, Belegen oder Radisches.
- Donnerstag:** Erbenschuppe (aus Speckhälften), Bohnensuppe mit Kartoffeln, abends Obst, abends Kartoffelsalat mit Würstchen, Käsebrot.
- Freitag:** Fisch, gebrüht und gebraten, mit Salzkartoffeln, grüner Salat; abends Salz- und Bratensauce.
- Sonnabend:** Rumpsteak, Kartoffeln, Kartoffelsalat, abends Mataroni, Tomatensauce, restliches Kompott vom Mittag.

Man macht den Küchenzettel ein festes Buch, um das Entwerfen des Dampfes zu hindern. Man läßt die Dampfbraten so lange kochen, bis sie zu pressen beginnen (nach ungefähr 20 bis 30 Minuten), und deckt den Deckel erst ab, wenn sie fertig sind, worauf man die Nudeln mit der braunen Sauce nach oben aus dem Siegel herausgenommen werden. Die Nudeln betragen das Stehen nicht und müssen sofort aufgetragen werden.

Quarkhälften: Zutaten: 1 Liter Milch, eine Prise Salz, 2 bis 3 Eigelöffel Zucker, ein Vanille-Pudringpulver, 125 bis 250 Gramm Quark, rohes und gekochtes Obst.

Der durchgeseigte Quark wird unter die noch warme Vanillepfanne gerührt. Dann schüttet man die Milch in eine Schale, deren Boden mit Früchten bedeckt ist, oder man gibt Obstsalz dazu.

Böhmische Nudelsuppe: 250 Gr. Mataroni, 50 Gr. Butter oder Margarine, 2 Eier, 75 Gr. Zucker, 300 Gr. Quark, 75 Gr. Nüssen, etwas abgeriebene Zitronenschale, eine Prise Salz, Schmorrost.

Die feingehackten Mataroni müssen in Salzwasser mindestens abtropfen und mit kaltem Wasser abgeseigt werden. Die Butter oder Margarine wird mit Zucker und dem Eigelb schaumig gerührt, dazu kommen Quark, Nüssen und Mataroni, werden mit Zitronenschale und einer Prise Salz gemischt und mit dem feinsten Sieb durchgeseigt. Die Suppe wird in gut vorgeseigter Form rund 40 Minuten gedaut.

Winte von Frau zu Frau

Weshalb so unheimlich? Sie machen sich ganz ungesunde Milch, wenn Sie Gelatine erst geschmolzen und in heißem Wasser auflösen, bevor Sie diese zu den Eiern geben. Es genügt so vollkommen, wenn die Eiern in kaltes Wasser legen, wieder ausrühren und sodann durch die heiße Speise rühren, in der sie sich ohne weiteres auflösen. Hierbei ist nur zu beachten, daß Gelatine niemals kochen darf, da sie dann ihre Fähigkeit zu erstarren verliert.

Das Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung
Zinf' Dis' an bei Winkelmänn
Oldenburg - Achternstraße 38

Warum finden Melching-Stoffe großen Beifall? -
Sie brauchen nur mal einen der vielen Frühjahrs-Stoffe unter die Lupe zu nehmen, dann wissen Sie, daß äußere Schönheit nicht trügt - dann verstehen Sie auch warum:
Melching
ein Begriff für schöne Stoffe ist

Spezial-Ausstellung:
Pottkast
»Alles für's Kind«
OLDENBURG - LANGESTRASSE 40

Schlaraffia
Die ideale Matratze für höchste Ansprüche
In Oldenburg erhältlich bei
J. H. Böger
Achternstraße 17

Geschenke
aus Kristall und Porzellan sind stets begehrt
Georg Stöver
Lange Straße 75

Bahnführungs-Systeme
in reicher Auswahl
Büsing & Co.
Saarenstraße 46

Das richtige Fahrrad
für die Dame, natürlich auch für Herren und Kinder, stets preiswert, bei
Vosgerau am Damm

sich zu helfen wissen. Obst ist oft teuer, zeitweilig schlecht oder gar nicht zu haben. Dann genügt es, Rohgemüse zu essen, die man leichter und billiger haben kann.

Nicht alles Obst ist außerdem reich an Vitamin C. Ein Apfel z. B. der längere Zeit gelagert hat, in der zweiten Hälfte des Winters, enthält nur noch recht wenig davon. In dieser Zeit sind von Obstsorten nur bestimmte ausländische, wie Zitronen, Apfelsinen, Mandarinen sichere Vitamin-C-Lieferanten. Diese sind heute teilweise schlecht zu haben wegen der Vorkänge in Spanien und unserer Desinfektionsmaßnahmen. Dagegen ist eine ausgezeichnete einheimische Frucht die Sagebirne. Sie enthält sehr reichlich Vitamin C. Sagebirnen oder in röhrender Weise zubereitete Sagebirnenmarmelade und -säfte können uns sehr gut genügende Mengen Vitamin C zuführen.

Wo kein Obst vorhanden oder dieses zu teuer ist, tritt Rohgemüse an seine Stelle. Auch dort, wo Obst gegessen wird, sollte täglich Rohgemüse als Beilage gegessen werden. Hier sind zunächst die Gemüserohstoffe zu erwähnen, wie Tomaten, Gurken, Kürbis, Melonen. Sie liefern in ihrer Wirkung dem Obst sehr nahe. Die Tomate ist besonders vitaminreich. Dann gehören hierher die verschiedenen Salate, soweit sie aus rohen Pflanzenzweigen zubereitet werden. Aber auch aus den eigentlichen Gemüsesorten selbst lassen sich Rohstoffbelegen von mancherlei Art zubereiten. Besonders zeichnet sich der Grünkohl durch seinen hohen Vitamingehalt aus. Man kann ihn wie die anderen Rohstoffe oder auch wie Kohlraben, Sellerie, Petersilienwurzel sehr gut zubereiten.

Auch die Lauch- und Zwiebelarten sind gute Vitaminträger. Die Zwiebel wurde schon von den Römern auf ihren Seefahrten mitgeführt und war für sie eine Art Seebrot. Auch rohes Sauerkraut gehört hierher und kann ausgezeichnete Wirkungen haben. Die Rohgemüse können einfach mit etwas Zitronensaft, Öl, Milch, saurer Milch, mit einigen Kräutern auf verschiedene Art zubereitet werden. Zweckmäßig gibt man sie mit etwas Suppe als Vorspeise oder als Salat zum Hauptgericht oder abends zu Brot statt Butter und Schinken.

Wir wollen keineswegs Rohstoffe werden, das heißt, alles Gemüse roh verzehren. Es ist aber notwendig, daß wir täglich einen Teil unserer Kost roh zugeführt bekommen. Aber daneben sollen auch gedörrtes Gemüse und Kartoffeln reichlich verzehrt werden. Weide sind unserer Gesundheit ebenfalls zuträglich. Dabei ist vor allem die Zubereitung wichtig. Man kann Gemüse und Kartoffeln gesundheitlich zweckmäßig und sehr ungesund zubereiten. Meist geschieht heute noch das Letztere. Die Kartoffel wird am besten in der Schale gedörrt, weil dabei Mineralstoffe und Vitamine relativ gut erhalten bleiben. Ganz falsch ist es, Kartoffeln nach dem Schälen lange zu wässern, weil dabei Mineralstoffe und Vitamine aus der Kartoffel herausgewaschen und dann weggeschüttet werden. Ebenso ist es ungesund, Gemüse mit Wasser abzuwaschen und dann das Gemüsewasser wegzuschütten. Darin befinden sich ebenfalls wertvolle Mineralstoffe und Vitamine.

Gemüse werden am besten mit wenig Wasser und etwas Fett kurz gedünstet. Gemüse kurz zubereiten! Nicht länger als unbedingt nötig der Hitze aussetzen! Gemüse und Kartoffeln möglichst sofort nach dem Garwerden essen! Siehe lassen und aufwärmen ist ungesund! Jede Mahlzeit möglichst frisch zubereiten! So...

Für den Kleingarten

Veränderte Wetter- und Sachlage

„Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.“ Wie hat dies Wort von Wilhelm Busch sich wieder einmal bewährt! Während vor kurzem alle Sandwirte und Kleingärtner lammen und söhnten, daß sie wegen der Kälte nicht vorantommen konnten mit ihrer Arbeit, während wir in unseren Kleingartenarbeiten immer wieder mahnen mußten: Nicht zu früh fügen und pflanzen! Während man noch Tag für Tag voll heizen mußte, wurde es mit einem Schlage anders, als die Herberode eine solche ungewohnte und unnatürliche Wärmeperiode brachte, daß man die Heizung abgeben lassen konnte und beim Ausgehen keinen Mantel mehr brauchte. Das schaffte für uns Kleingärtner eine neue Lage. Also die es, gleichmäßig hinaus, fügen und pflanzen. Ein paar Tage haben wir es ja nett hingeduldet, aber schon der getrigge Sonntag mahnte uns wieder zur Vorsicht. Trotzdem müssen wir jetzt an mancherlei denken.

weit Reife vorhanden sind, sollen sie natürlich auch verzehrt werden. Aber es ist ein Unterschied, ob man die Einzelmahlzeit sparsam bedient, so daß wenig Reife bleiben, oder dies nicht ist, weil man glaubt, daß Reife von Eigenemalocher ebenfalls auf sind wie Frühzubereitetes. Das ist nicht der Fall!

freies Land möglichst viel Gründüngungs-pflanzen auszusäen.

2. Starke Staftung vor dem Pflanzen begünstigt die Schorfkrankheit, dagegen wirkt eine leichte Staftung dem entgegen. Wir werden also einige Zeit n a ch dem Pflanzen eine kleine Ernte Reife vor oben auf streuen und sie eintrudeln oder einharfen.

Die Winterkartoffeln im Lager beginnen auszuweichen. Wenn man die Kartoffeln rührt und abteilt, werden die Knollen inwendig blauflüchtig. Es kann vorkommen, wenn man auf dem Markt Kartoffeln kauft, daß sie mehr oder weniger schwarz, oder blauflüchtig sind, eine Folge des Weichens und des Fäulnis. Am besten ist es mithin, gar nicht daran zu rühren. — Bei dieser Gelegenheit möchte ich eine

Wachung an alle Hausfrauen

richten, die Kartoffeln vor dem Schälen abzuteilen und die Reime wegzunehmen. In den Reimen ist nämlich ein Gift, das Solanin, enthalten. Wenn Schweine in ihrem Urter viele Reime kriegen, können sie krank werden und sterben. Solche Fülle sind gar nicht selten. Für den einzelnen Haushalt ist das Abweimen eine nicht nennenswerte Mühe; Solk es aber in Droschke gemacht werden, wo die Kartoffelschalen fubereitig zur Verflüchtigung bintommen, so ist das schwer durchführbar. Durch diese leichte Müheabteilung kann jede Hausfrau das Untereichen des Winterbrotstoffs fördern.

Gladiolen und Montfortien

fönnen ausgepflanzt werden, auch D a b i e n schon. Gladiolen 8 bis 10 Zentimeter tief pflanzen, am besten nicht einzeln, sondern in Reihen mit 15 Zentimeter Abstand, sowohl zwischen den Reihen wie zwischen den Zwiebeln. Montfortien auch in Reihen mit 30 Zentimeter Abstand, aber in den Reihen nur 5 bis 6 Zentimeter. Bei Montfortien ist es wichtig, daß man sie nicht zu tief pflanzt. Man muß sie nicht zu tief pflanzen, sondern sie müssen nur so tief sein, wie sie in einem Kasten mit Torfmoos an einen hellen, warmen Platz und gießen sie mit warmem Wasser.

Es sei noch einmal an die D a r b e i e e erinnert, die jetzt unbedingt sofort aufgehört und fertiggemacht werden müssen.

Die Erberöser

haben im Winter sehr gelitten. Am besten wird es sein, sie vorläufig ganz in Ruhe zu lassen, weil durch Bearbeitung der zu leicht zerdrückten Blätter und Wurzeln die Pflanze geschädigt werden. Graben darf man nicht zwischen den Reihen. Bei man im Herbst Müll an die Reiben gelegt, so läßt man ihn liegen. Er ist schon gelassen, aber man darf ihn nicht zwischen den Reiben. Das nächste Mal sprechen wir über Rosen und können jetzt nur raten, sie nicht vorzeitig aus dem Winterhaus zu nehmen und das vor allem nicht im Herbst Sonnenlicht zu tun, wie es vor einigen Tagen schon geschehen ist. Immer vor Augen fassen, daß wir noch nicht über den Berg sind und noch rauhe und kalte Tage kommen werden.

S. S.

Die Nachrichten antworten

G. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

schärfste Ergebnisse abgewartet werden, ehe die Frankfurter die Reuepfeilzüge in ihre Reaktionen einschleusen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

S. D. Welcher Wähler repariert Wahlgang-Widder? Antwort: Jeder gut Züchtler, der politischen Partei, die seinen Wählerleistungen an Wahlgangwidder ausführen.

Zwischen Strom und Steppe

Ein Heißhühner-Roman von Michael Jora

Weltanschauung nur durch Prometheus-Berlag, Erdbeizell bei München

7. Fortsetzung

Auch die anderen Männer sahen sich an und schüttelten die Köpfe. Was dieser Tobias für ein getriebener Burche war — und Silo — der dies alles wußte!

„Weiter, Silo!“ sagte Stefan.

„Ja, Stefan, meine Silo, nun ist wohl nicht mehr viel von dieser Sache zu sagen. Tobias hat viele Anklagen, bis er die Fische glücklich an der Bahn abgeliefert hat. Köpfe und Gräten werden nicht bezahlt — er hat seine Verbeide, die Frau und die Kinder zu ernähren. Der Budapestler Händler dürfte ihm nicht mehr wie vierzig Heller pro Kilogramm geben. Wenn wir zwanzig verlangen, ist dies recht und billig!“

Stefan war der langen Erklärung Silos genau gefolgt. Er hatte einen hellen Kopf, war ohne Furchen nach Geld und — wie auch Silo — von Recht und Gerechtigkeit erfüllt. Er fand, daß Silo richtigen Rat gegeben hatte. So hätte auch er entschieden. Aber er ließ den Männern Zeit, sich auszusprechen. Silo schweig und blühte wieder über den glänzenden Wasserpiegel gegen das jenseitige Bruchwerk, wo soeben aus einem Wasserwirbel ein großer Fisch mit Geflüßler nach einer Wunde sprang.

Barnabas und Kereses senior waren in einen heftigen Streit verwickelt. Der erstere stellte nämlich die Forderung auf, Tobias möge für die ganzen zehn Jahre nachbezahlen. Zehn Heller pro Kilogramm. Kereses schmitzt die grimmigsten Beschimpfungen und beschimpfte den alten Freund in allen Tonarten.

„Das ist nichts!“ sagte er. „Wer wird dies alles nachrechnen? Schließlich hat Tobias die lange Zeit hindurch für uns gefordert, wir waren zufrieden, und die Weiber auch. Von jetzt an soll er in Gottes Namen zwanzig fünf zehn Heller geben. Aber du, Barnabas, willst vielleicht in deinen alten Tagen ein reicher Mann werden und in das Dorf ziehen — hol dich der Teufel, wenn du jetzt auf einmal so gierig wirst!“

Barnabas hielt dem alten Fischer die Faust unter dem Geierhaken.

„Sei still, du schlechter Kerl!“ schrie er. „Gierig? Ich? Von mir aus verbesert die Fische, an wen ihr wollt! Ich fange mir noch immer so viel, als ich zum Leben brauche. Ueberhaupt — hören wir auf, von Geld zu reden. Wie von Geld gesprochen wird, ganten sich die Menschen.“

Silo lächelte. Wie recht hatte der Alte — Geld — der Zanplatz der Menschheit...

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

Man kam endlich überein, das nächste Mal mit Tobias freundschaftlich zu reden. Wenn er auch ganz bezweifelst tun würde, so mußte er die Sache doch verstehen und würde mehr geben.

alles zu erzählen, was man getrieben hat. Jetzt ist hier und denke ein wenig zu bleiben. Vielleicht verschwinde ich eines Tages, wenn man zu viele Fragen an mich stellt...“

Stefan ärgerte sich. „Wache, was du willst!“ sagte er grob. „Nur das eine rote ich dir, bringe kein Unheil über die Siedlung, sonst bekommst du es mit mir zu tun!“

Silo sah Stefan mit eigenartig hartem Blick in das Gesicht.

„Ich glaube nicht“, sagte er langsam, „daß ich mich in meinem Tun und Lassen von dir oder sonst jemandem beeinflussen oder hemmen lassen werde. Es gefällt mir hier — vorläufig. Auch muß ich noch herausfinden, wem ich den schönen Stroh in die Schulter zu verdanken habe. Ich bin nämlich auch ein wenig neugierig und muß es wissen. Dann gehe ich — vielleicht. Wdgl. lichtermeide bleibe ich auch —; wer kann in die Zukunft sehen...“

Er wandte sich kurz und ging wieder gegen das Ufer, wo er in den kleinen Kahn fuhr, das Reite löste und die Ruder einlegte. Er trieb in den Fluß hinaus. Stefan sah ihn böse und unruhig nach. Dem geraden Sinn des Hirten paßte es durchaus nicht, daß hier einer war, durch den man nicht hindurchgehen konnte wie bei den anderen. Wohl konnte er Silo nichts vorwerfen. Der Mann hatte sich bisher gut eingepaßt, und seinem Rat war es zu verdanken, daß den Fischern von nun an mehr Verdienst zuzufallen würde. Denn daß Tobias die zwanzig Heller pro Kilogramm zahlen würde, war kein Zweifel. Dies bedeutete eine verdoppelte Einnahme für die Leute am Fluße. Und es war gut, so denn immer nur Arbeit für Ware zu geben, war nicht das Richtige. Ob das harte Geld, das sie nun für ihre Fische bekommen würden, besser war, das wußte Stefan nicht und machte sich auch keine Gedanken darüber.

Durch die beinahe völlige Abgeschlossenheit der kleinen Siedlung von den nächstliegenden Gemeinenden hatte sich die Behutsamkeit zu einem Grade gesteigert, der paradoxerweise genannt werden konnte. Das Hindernis zwischen den Fischerfamilien und der Welt war Tobias, der genau wußte, was die Leute benötigten und der immer zu rechter Zeit erschien. War bares Geld da, so war es möglich, daß sich jeder Zustand änderte. Dann würden die Frauen und auch wohl einmal die Männer nach Zegnybemel, Nagy-Börri oder Liza-Böe gehen wollen, in die Söhne oder zum dortigen Kaufmann von Stoffe und Wänder. Dann aber war Tobias nicht mehr der Alleinverfänger der kleinen Menschengruppe am Fluße.

Stefan ging zu Maria, die den Kessel für das Mittagmahl reinigte. Alexander schlug mit der Art angehängtem und getrocknetes Holz in Stücke. Er baute mit dem Kleinholz eine Wand

an die Sonnenfeste; zwischen zwei Weidenbänken als Vorrat für die nächste Zeit. Stefan sah auf die Schwelger und es fiel ihm auf, daß sie müde und mühsel dreinsah. Das tat ihm weh, denn er liebte sie sehr, mehr als ein Bruder, eigentlich wie ein Vater oder eine Mutter. Brüder können wohl niemals so lieben. Der Altersunterschied zwischen ihm und Maria war groß; sie war ein arger Spätling gewesen, die kleine Maria. Und dann hatte er sie ja selbst völlig allein aufgezogen. Jetzt fand sie beim Kessel und machte ein trauriges Gesicht.

„Wie geht es dir eigentlich, Maria?“ fragte er die Schwelger und legte die Hand auf ihre Schulter. „Du siehst ein wenig müde aus —; vielleicht schilt du nicht mehr so viel arbeiten.“

Maria schüttelte den Kopf. Stefan meinte es wohl gut mit ihr. Aber wie sollte sie mit ihm über Dinge reden, die sie ängstlichen und ihre Seele belasteten, da er doch ein Mann war, der nichts davon verstehen konnte. Ja, wenn sie diese Mutter gehabt hätte, wäre es wohl leichter gewesen. Aber was hätte Stefan sagen, wenn sie erzählt, daß in den Nächten der Schlaf nicht kam, daß sie das Schrecken ihres Mannes fürchte und aus friedlichem Schlafwachen schrie. Das sie Angst bekam, wenn sie so einsam lag, und daß sie oft des Nachts nahe daran war, laut zu schreien.

Wenn sie in die nächsten Schichten der Güte starrte, sah sie, daß sich plötzlich ihr Kleid, das dort an einem Nagel hing, bewegte. Lautlos und täuschlich bewegte es sich, und das Herz fand ihr still vor Schreck. Sie wartete dann angstvoll, ob sich dies wiederholen würde. Nein — es bewegte sich nur einmal und hing dann wieder tot und gleichgültig da. Aber es lebte in den Nächten, gewiß, es lebte und hing dort an Nagel, um ihr Schreden einzujagen.

Oder — durch die kleinen Scheiben ihres Fensterbans sah sie auf dem Fluße im Mondenschein die Fluspeisen tanzen; sie drehten sich langsam und festerlich. Sie hatten lange, taubende Schleiter um die Hüften geschlungen. Der Totenwog trugte den Takt dazu. Sie konnte zuhören, starr vor Entsetzen. Sie sah diese unheimlichen Frauen die Brüste spannen und die Arme wagen gegen das Ufer ziehen. Maria aber wagte nicht zu fragen, was sie wollten. Vielleicht waren sie erstört worden, diese armen Frauen, wenn man sie hätte fragen können. Aber Marias Junge war gelähmt; sie konnte nur sehen. Angsterfüllt schloßten ihre Glieder. Sie atmete erst auf, wenn der Morgen schickern kam. Dann fiel sie in einen kurzen, schweren, erschöpfenden Schlaf. So vergingen ihre Nächte.

Alexander aber sprach oft im Schlaf. Wenn sie Stefan davon reden wollte, würde er sie schellen oder vielleicht gar auslachen. Er war ja ein Mann.

(Fortf. folgt)